

mit dem

Dortmunder  **Anzeiger.**

Sonntags-Beilage: „Für Haus und Hof“, Blätter für Land-, Garten- und Hauswirtschaft.

№ 356

Donnerstag, den 29. Dezember 1881.

54. Jahrgang

Fentichland.

Berlin, 28. Dez. [Tagesbericht.] In verschiedenen Morgenzeitungen war die Nachricht enthalten, daß der Subskriptionsbil in dieser Saison überhaupt

* Fröhliche Weihnächten.

Novelle von Fritz Dannemann.

Hand gegeben, beziehungsweise anvertraut ist. Wir empfehlen die Anschaffung dieser wohlfeilen, trotzdem aber sehr ausgearbeiteten Broschüre um so dringender an, als sich mit derselben gleichzeitig ein wohlthätiger Zweck für die Dinterebliebenen der armen Bezugsgläubigen verbindet.

Vorrätig in der E. P. Krüger'schen Buchhandlung i
Dortmund, Westenhellweg 43.

Hospital, 24 J. 1 R. 2 L. Gärtner Emil Seif, Berg
amtsstraße 3, 88 J. Abolf, S. des Fabrikarbeiters Wil.

helle unteren wärmsten Dank für den Kunstgenuss aus.
[Wein fällig.] Das düsseldorfer „Zentral-Polizei-
Blatt“ enthält folgende Bekanntmachung des Staatsanwalts
von Königl. Sanbergkreis zu Bremen: „In Hannover ist kürz-
lich Wolstein untersucht, angeblich Vorbezug von der Firma
Görbner & Co. in Bremen kommend, und mit Fuchsin
gefärbt gefunden worden. Auf Anfrage haben die Inhaber

weg 99, 3 M. Schuhmann August Kampmann, Doppelstraße 39, 29 J. 1 M. Theodor. S. des Wagenmeisters Franz Hartmann, Knappenbergerstraße 30, 1 M. 20 E. Ehefrau des Fabrikarbeiters Rudolf Lohges, Albertine geb. Thesau, wohnhaft zu Klein-Barock, geboren im Sanftien Hospital, 24 J. 1 M. 2 E. Gärtner Emil Seif, Bergamtsstraße 3, 88 J. Adolf. S. des Fabrikarbeiters Wil-

Frany Hartmann, Knappenbergerstraße 30, 1 R. 20 X
 Ehefrau des Fabrikarbeiters Rudolf Lohes, Albertine geb.
 Jacob, wohnhaft zu Klein-Darob, gestorben im Sozialen
 Hospital, 24 J. 1 R. 2 X. Gärtner Emil Seif, Berg-
 amtsstraße 3, 88 J. Adolf, S. des Fabrikarbeiters Wil-

bedeutend billiger als denjenigen des *arab.* Pfeffer, bedeutend billiger als der Roggen, zu dessen Verfälschung er vorzüglich verwendet wird, gibt, wenn an

den vorliegenden Früchten ist wohl hauptsächlich gemischte Waaren-
sammen gar nicht vor; wohl solche mit geringwertigeren
Weizen, vorwiegend mit demjenigen des Rasis. Dieser
bedeutend billiger als der Roggen, zu dessen Ver-
fälschung er vorzüglich verwendet wird, gibt, wenn an

